

ST_H_01 Trocknen des Hühnermistes aus Käfigen und Volieren

Theoretisches Reduktionspotenzial:

390 Tonnen NH₃

Annahmen:

Das theoretische Reduktionspotenzial wird unter der Annahme berechnet, dass das Trocknen des Hühnermistes aus Käfigen und Volieren für Legehennen zu 100 % umgesetzt werden kann.

Das Minderungspotenzial je Maßnahme wird immer in NH₃-Emissionen gesamt angegeben. Das bedeutet, dass die Wirksamkeit der Maßnahme im gesamten Stickstofffluss abgebildet ist.

Rechenweg:

Für die Emissionsberechnung wird der Emissionsfaktor für Stall (housing) für Legehennen um 40 % reduziert (UNECE 2014).

Datengrundlagen:

OLI 2015, Berechnungsmodell Landwirtschaft

Technisches Reduktionspotenzial:

124 bzw. 221 Tonnen NH₃

Annahmen:

Die Kotmistlager bei Hühnerhaltung sind häufig der freien Witterung ausgesetzt, wodurch bei der bis zu 6-monatigen Lagerung Umsetzungsvorgänge stattfinden. Die Trocknung der Kotmenge reduziert das Emissionsgeschehen. Optimal wäre eine überdachte Lagerung, da sonst eine Wiederbefeuchtung stattfindet.

Kosten

Mit dieser Maßnahme sind einmalige Investitionskosten verbunden.

Betriebsgröße

Es wird die Annahme getroffen, dass für diese Maßnahme ab einer Betriebsgröße von 30 GVE bzw. 50 GVE ein vertretbares Kosten-Nutzen-Verhältnis besteht.

In Betrieben dieser Größe werden künftig auch höhere Investitionen getätigt werden (Wachstumsstrategie, Kapitalisierung, Aussiedlerbetriebe aus der Dorfumgebung, Geruch, Verkehrsaufkommen).

Rechenweg:

Das technische Reduktionspotenzial wird anhand der GVE-Verhältnisse abgeschätzt. Betriebe ab 30 GVE umfassen 57 % aller Legehennen-GVE und Betriebe ab 50 GVE umfassen 32 % aller Legehennen-GVE. Das technische Potenzial liegt somit zwischen 32 % und 57 % des theoretischen Reduktionspotenzials.

Datengrundlagen:

INVEKOS (2016), Statistik Austria (2015), BMLFUW (2015)